

Dorfblatt

für Garrey - Zixdorf - Wüstemark

Ausgabe Februar 2018



Liebe Leserinnen und Leser,

da sind wir wieder mit Rückblick und Ausblick auf all die Dinge und Ereignisse, die unsere Dörfer bewegten und bewegen werden.

Neben Berichten über zurückliegende Einzelereignisse wie dem Tischtennisturnier und dem Knutfest (zu dem unsere Kinder am Tag zuvor 34 Bäume eingesammelt hatten) sind im neuen Dorfblatt natürlich wieder unsere „Blockbuster“ Feuerwehr und Kirche vertreten.

Ein Bericht über einen Besuch bei unserer langjährigen Lehrerin Frau Rückert, über das in Zixdorf von der Agrargenossenschaft erworbene Wohnhaus am Ortsausgang nach Niemeck hin und über unsere Schwaben-Connection sollen alle Leserinnen und Leser informieren und unterhalten.

Und schließlich wieder der „Blick nach vorn“: Es nahen das Fastnachtsfest am 24.02. in Garrey, eine Dorfversammlung zum Thema Bauland in Garrey, verschiedene Veranstaltungen rund um das Osterfest und, und, und.

Abgerundet werden all diese Berichte durch ein wenig Oster-Kultur sowie die Auflistung der kommenden Termine.

Einmal mehr wünschen wir viel Spaß mit dem aktuellen Dorfblatt.

Gabi Eissenberger

Die Garreyer Kirche im rechten Licht

Wie sich viele Leser sicherlich schon überzeugen konnten, wird die Garreyer Kirche seit geraumer Zeit in den Abend- und Nachtstunden von 17 bis 22 Uhr angestrahlt. Da die Strahler mit LED-Lampen bestückt sind, entstehen dadurch nur geringe Kosten.

Gabi Eissenberger

Was in unserer Kirche alles passieren wird

Wie bereits im letzten Jahr seit Beendigung der Sanierungsarbeiten, so werden auch in diesem Jahr wieder unterschiedliche Veranstaltungen in unserer Kirche stattfinden.

Am **18. März** um 15 Uhr wird Martin Allmendinger (ja genau, DER Martin Allmendinger aus Schwaben, der im letzten Jahr hier einige Gottesdienste etc. gehalten hat) zu den Holzschnitten mit dem Thema Kreuzweg von Walter Habdank sprechen. Martin Allmendinger war in den Achtziger Jahren gemeinsam mit seinem Bruder im Habdank-Atelier am Starnberger See, und hatte dabei Gelegenheit, mit dem Künstler noch persönlich zu sprechen. Über diese Eindrücke sowie die Werke selbst, deren Original-Drucke in unserer Kirche in Garrey aushängen, wird er vor Ort berichten. Grüß Gott, Bruder Martin.

In diesem Jahr wird in Garrey erstmalig eine **Osternachtsfeier** stattfinden. Am Ostersonntag (**01.04.2018**) wird zu früher Stunde noch in der Morgendämmerung vor der Kirche eine Feuerschale das erste Licht spenden. Bei Sonnenaufgang wird dann an diesem Feuer die große Osterkerze entzündet und in die Kirche getragen. Dort wiederum kann jeder an diesem Licht seine persönliche Osterkerze entzünden. Im Anschluss an den Ostergottesdienst findet dann ein gemeinsames üppiges Osterfrühstück (Ende der Passions- und Fastenzeit) im „Weißen Raben“ statt.

Am **15. April**, einem Sonntag, findet um 15 Uhr eine anspruchsvolle Musikveranstaltung statt: Der Berliner Philharmoniker Holm Birkholz wird

auf seiner Violine das Werk „Sternengeflüster“ sowie populärere Klassikstücke interpretieren.

Am Sonntag, dem **6. Mai**, um 15 Uhr, wird dann Lea Streisand aus ihrem Buch „Im Sommer wieder Fahrrad“ lesen. Diese Veranstaltung ist eingebettet in den diesjährigen Radwander-Gottesdienst, der 2018 wieder von Boßdorf über Garrey nach Niemegk führt und in Garrey wiederum entsprechend Station machen wird. Über die weiteren Veranstaltungen werden wir in den nächsten Ausgaben des Dorfblattes termingerecht berichten.

Gabi Eissenberger

Rund um die Schwaben

Unsere Schwaben zogen zwar Mitte September gen Süden, aber so ganz weg sind sie nicht. Neben individuellen Kontakten gibt es auch immer wieder noch Nachrichten allgemeinerer Art. So war unser Garrey beispielsweise im November auf der Bundessynode (sowas Ähnliches wie der Bundestag der Evangelischen Kirche Deutschlands) der EKD Thema. Der Synodale (Delegierte) Harald Geywitz aus Potsdam schrieb uns dazu:

„Gestern berichtete Landesbischof July aus Württemberg im Plenum über seine Erfahrungen beim Reformationsjubiläum. Dabei kam auch die schöne Geschichte der Württemberger in Garrey und seine Predigt zur Sprache. Viele hier fragen sich, und manche auch mich, wie es denn nun heute in Garrey ausschaut.“

Inzwischen scheint sich unsere Mutmaßung im letzten Dorfblatt, dass die Schwaben wiederkommen werden, zu bewahrheiten. Nicht nur der Diakon Martin Allmendinger wird uns besuchen (siehe oben), es sind noch weitere Besuche schon fest geplant oder in Vorbereitung. So kommen ebenfalls in der zweiten Märzhälfte „auf einen Sprung“ Frau von Preussen, Herr Kaiser und Herr Fritz, alle drei vom Evangelischen Medienhaus Stuttgart, vorbei. Übrigens haben die Schwaben inzwischen auch den Niemegkern Gesangbücher und den Niemegker Konfirmanden Bibeln gespendet. Vielen Dank!

Gabi Eissenberger

Garrey wird zur Chefsache

Im August/September letzten Jahres, als sich das Ende des Schwaben-Besuches abzeichnete, kam die Frage nach dem „Und dann?“ auf und damit die Idee, möglicherweise eine Partnerschaft zwischen zwei Kirchengemeinden, der Garreyer Kirchengemeinde mit einer schwäbischen Kirchengemeinde, zu entwickeln.

Zum Weihnachtsfest hin äußerte der württembergische Bischof July auch den Wunsch, in diesem Jahr wieder nach Garrey zu kommen. Kurz und gut: Ende Februar wird im Stuttgarter **Bischofsbüro** ein Treffen stattfinden, was wann möglicherweise stattfinden kann. Wir werden nicht nur die Daumen drücken, sondern auch hierüber natürlich weiter berichten. Gabi Eissenberger

Neujahrs Tischtennis für Jedermann

Ursprünglich als Weihnachtstischtennis begonnen, fand es in diesem Jahr das Neujahrstischtennis am 21. Januar statt. Richard Grünthal und Hermann Eiserbeck nahmen das Zepter in die Hand. Beim Turnier spielte Jeder gegen Jeden auf 3 Platten im DGH in Garrey. Den Siegerpreis nahm Peter Wieland mit nach Hause, den 2. und 3. konnten Lutz Wieland und Patrick Romanekwietz für sich verbuchen.



Am Spieletisch machte ein Schweinchen-spiel für Groß und Klein das Rennen. Selbst der älteste Teilnehmer, Wolfgang Lubitzsch probierte sich an allen Stationen, auch an der Dartscheibe. Die Frauen hatten wieder vielfältige Speisen zur Stärkung vorbereitet.

Für mehr als 20 Garreyer, Zixdorfer und Gäste war das ein sehr schöner Nachmittag. Zur 3. Auflage im nächsten Jahr, hoffen wir, noch weitere Kinder und Einwohner für Spiel und Gespräch zu gewinnen.

Liane Grünthal

Dies und Das

Carola Mering war im Herbst 2017 mehrere Tage in Garrey zu Gast. Als Hobbykünstlerin hat sie viele Momente auf die Leinwand gebracht. So z.B. den Kirchturm von Zixdorf, die Schafe und die Esel um den Wasserturm in Garrey, den Dorfteich mit den Seerosen in Garrey.

Im September 2018 wird sie wieder da sein und hoffentlich viele neue Bilder vom Hohen Fläming in ihren Blog einstellen bzw. zum Kauf anbieten. Unter anderem hat sie auch ein Rotkehlchen gemalt. Schaut rein: www.carolamehring.blogspot.com

Liane Grünthal

Rund um Fastnachten

Egal, ob man es Fasching, Karneval oder Fastnacht nennt. Alle drei Begriffe bedeuten, dass die Menschen feiern und tanzen wollen. Der Begriff Karneval kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Fleisch (Carne), lebe wohl (vale). Es ist also ein Hinweis auf die anstehende Fastenzeit. Wie wir alle wissen, beginnt nach dem Aschermittwoch die Fastenzeit bis Ostern. Diese Zeitspanne soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus in der Wüste verbrachte.

Warum feiern wir Karneval oder Ostern nicht immer an einem festen Datum. Mit dem 24. Dezember oder Neujahr hat es doch auch geklappt. So wie das Osterdatum wandert auch eine ganze Reihe von anderen Feiertagen wie Himmelfahrt und Pfingsten munter hin und her. Aber warum eigentlich? Warum hat man nicht einfach das Osterdatum z.B. Frühlingsanfang, festgesetzt?

Der Grund für das Herumeiern des Osterdatums liegt rund 1.700 Jahre zurück: Auf dem Konzil von Nicäa (Türkei) im Jahr 325 beschlossen die versammelten Bischöfe und Kirchenfunktionäre, Ostern fortan immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond zu feiern.(Mondkalender) Der Sonntag wurde deshalb gewählt, weil in den vier Evangelien des Neuen Testaments übereinstimmend von der Auferstehung am „ersten Tag der Woche“, also einem Sonntag, berichtet wird.

So weit so kompliziert. Aber wie lässt sich das Osterdatum trotz dieser scheinbar willkürlichen Verschiebungen im Voraus berechnen? Mit dieser Frage hat sich schon der große Mathematiker Carl-Friedrich Gauß beschäftigt. Er veröffentlichte im Jahr 1800 eine Formel, die die Osterberechnung für ein beliebiges Jahr und wahlweise nach dem heute gültigen gregorianischen Kalender oder nach dem alten julianischen Kalender ermöglicht. Dieser von Gauß im Jahr 1816 noch einmal leicht korrigierte Algorithmus wird bis heute eingesetzt, um Tabellen der Osterdaten zu erstellen. Ostersonntag ist übrigens in diesem Jahr der 1. April.

Aber zurück zum Fastnachten. Einige Wissenschaftler sind aber auch der Meinung, dass das Wort von „faseln“ = plaudern kommt und damit also auch Geselligkeit, Essen, Trinken und Tanzen. Das Fastnachtsessen unserer heidnischen Vorfahren bestand aus „Spofackerl“, Schweineschinken, Fastnachtswecken und Eiern. Die Sache mit den leckeren Pfannkuchen hat sich zum Glück bis heute gehalten. Auch zur bevorstehenden Fastnacht in Garrey am 24. Februar wird es Pfannkuchen mit Mus, Senf oder einer Glücksnummer geben.

Einige Bewohner von Garrey- Zixdorf können noch herrliche Geschichten vom Männerfastnachten erzählen. So sind die Platzmeister – zu erkennen an den geschmückten Zylindern und bunten Bändern - von Haus zu Haus gezogen, um die Leute zur Fastnachtsfeier einzuladen und diverse Fressalien im Wäschekorb für den Nachtschmaus oder für das „Ausfressen“ mit der Fastnachtsgesellschaft einzusammeln. Auch in diesem Jahr werdet ihr natürlich persönlich eingeladen.

Lutz Wieland und Burkhard Dümichen waren 1987 Platzmeister. Es war ein schneereiches Jahr, der Korb voll mit Schlachtegläsern und Eiern. Glätte und Liköreinfluss sorgten an Wrückes Berg für einen nassen Hosenboden der beiden, aber der Inhalt des Korbes wurde natürlich gerettet.

Anfang der 80'iger Jahre traf sich die Fastnachtsgesellschaft an Weimanns Haus, um gemeinsam mit Blasmusik um die Kirche und schließlich in den Festsaal einzumarschieren. Traditionell hat die Fastnachtsgesellschaft das Antanzen der Gäste und diverse Spiele zu übernehmen. Die Paare der

Gesellschaft werden erst an diesem Abend durch lustige Einlagen bestimmt. So kann sich so mancher an die Kittelschürzen, Oberhemden, Kopftücher, Aschenputtelnummer erinnern.

Da die Frauen aber kaum noch Kittelschürzen besitzen und die Männer sie wahrscheinlich auch nicht zuordnen könnten, gab es schon eine Vielzahl von bunten Tauschspielen. Ein großer Holzwürfel, Computermäuse, Strumpfbänder, Masken, Sonnenblumen, Keuschheitsgürtel und sogar Handschellen mit passendem Schlüssel kamen so zum Einsatz.

Hermann Eiserbeck und Stefan Romankewietz übernahmen zur Jahrtausendwende die Platzmeisterrolle. Als Erkennungsspiel hatten die Frauen als Puzzleteil die 20 an der Bluse, die Herren mussten ihre entsprechende 00 zuordnen. Hermann Eiserbeck war bereits 5 Mal als Platzmeister unterwegs. Weiberfastnachten gibt es bei uns erst seit 1989.

Viola Stolze und Liane Grünthal laden alle Bewohner und Gäste zur Weiberfastnacht 2018 ein:

**Samstag, 24. Februar,
19.30 Uhr im DGH.**

Für Stimmung sorgt die Liveband „Inflagranti“, die Versorgung übernimmt Familie Kamischke.



Übrigens Singen, Lachen und Tanzen in geselliger Runde vertreiben Winterdepression und schlechte Laune, also lasst uns alle feiern!

Nachfolgend eine Aufstellung der Platzmeister Fastnacht Garrey-Zixdorf (aufgeschrieben von Silvia Wieland).

1981	Lutz Wieland u. Arnold Brachwitz
1982	Joachim Lehmann u. Heinrich Romankewietz
1983	Walter Wieland u. Wilfried Müller
1984	Axel Sternberg u. Hermann Eiserbeck
1985	Manfred Stolze u. Otto Born
1986	Manfred Stolze u. Heinz Geßner
1987	Lutz Wieland u. Burkhard Dümichen
1988	Joachim Lehmann u. Heinrich Romankewietz
1989	Martina Lehmann u. Anna Elisa Romankewietz Fred Machalet u. Frank Steffen (Jugendfastnacht)
1990	Hermann Eiserbeck u. Burkhard Dümichen
1991, 1992 u. 1993	kein Männerfastnachten
1994	Lutz Wieland u. Frank Rettig
1995	Andreas Grünthal u. Wolfgang Schiering
1996	Wolfgang Lubitzsch u. Dietmar Schmidt
1997	Fritz Bergholz u. Dietmar Sonntag
1998	Mirko Bergholz u. Andreas Reimann (Jugendfastnacht)
1999	Nico Wieland u. Denny Sternberg (Jugendfastnacht)
2000	Hermann Eiserbeck u. Stefan Romankewietz Torsten Wrücke u. Torsten Steffen (Jugendfastnacht)
2001	Lutz Wieland u. Frank Zickert Mirko Bergholz u. Denny Sternberg (Jugendfastnacht)
2002	Dirk Schick u. Andreas Grünthal Peter Wieland u. Carsten Bergholz (Jugendfastnacht)
2003	Horst Schulze u. Peter Adler
2004	Carsten Bergholz u. Peter Wieland (Jugendfastnacht)
2005	Peter Adler u. Frank Zickert
2006	Wilfried Kahl u. Andreas Grünthal
2007	Lutz Wieland u. Dirk Schick
2008	Wilfried Kahl u. Ulrich Kobusch
2009	Frank Zickert u. Hermann Eiserbeck
2010	Tina Wieland u. Tanja Schick (Jugendfastnacht)
2011	Patrick Romankewietz u. Carsten Bergholz (Jugendfastnacht)
2012	Heike Adler u. Heike v. Miller
2013	Daniel Abel u. Mario Heise (Jugendfastnacht)
2014	Anne Schick u. Karola Schüppscheck
2015	Daniela Romankewietz u. Sarah Böttche
2016	Hermann Eiserbeck und Burkhard Kahl
2017	Nico Wieland und Alf Eiserbeck
2018	Liane Grünthal und Viola Stolze

Neuigkeiten von der Feuerwehr

Im Dezember fand eine (gelungene) Weihnachtsfeier für unsere Kinder und Jugendlichen bei der Feuerwehr statt, zu dessen Anlass jeder und jede von ihnen eine Henkeltasse mit eigenem Namenszug erhielt.

Ebenfalls im Dezember fand von den Feuerwehren des Amtes Niemeck die Jahresdienstversammlung statt. Auf dieser Veranstaltung wurden mehrere Mitglieder unserer Feuerwehr geehrt:

- Sarah Böttche und Toni Nikelski für ihr 20-jähriges Dienstjubiläum
- Joachim Lehmann, Wolfgang Schiering, Horst Schulze und Lutz Wieland für ihr 40-jähriges Dienstjubiläum

Wir schließen uns den Glückwünschen an und bedanken uns für das große Engagement der Jubilare.

Im Februar werden Richard Grünthal und Christopher Lipsdorf ihre Ausbildung und Prüfung als Atemschutzgeräteträger (AGT) absolvieren.

Am 9. März wird von der Feuerwehr Garrey/Zixdorf die Jahresdienstversammlung stattfinden. Ort und Zeit: Im Dorfgemeinschaftshaus in Garrey und 19 Uhr. Die Veranstaltung ist öffentlich, um rege Teilnahme wird gebeten.

Gabi Eissenberger

Besuch bei Inge Rückert

Am letzten Samstag im Januar machten wir uns mit Lutz Wieland auf, um unsere damalige Lehrerin Ingemarie Rückert in Leegebruch zu besuchen. Hier lebt sie seit dem Tod ihres Mannes Alfred allein, aber immer noch in der gleichen Wohnung, die sie sich damals aussuchten, als sie Garrey 1997 verlassen haben.

Ihre Kinder Michael und Marina leben nicht weit entfernt und kümmern sich um ihre Mutter, die inzwischen Probleme mit dem Laufen hat und die Wohnung nur in Begleitung verlassen kann. Aber ihren Lebensmut und ihr aufgeschlossenes und fröhliches Wesen hat sie sich bewahrt. Alle drei haben uns herzlich empfangen. Natürlich wollten wir auch über alte Zeiten

reden und so war es sehr lebhaft, wenn jeder „seinen Senf“ dazugeben konnte. Auf die Frage, wie sie und ihr Mann Alfred denn nach Garrey gekommen sind, kam viel Interessantes zu Tage.



Ingemarie Fröhlich (Jg. 1928) musste zum Ende des 2. Weltkrieges mit Mutter und Geschwistern aus Bromberg an der Weichsel flüchten, hatten verschiedene Aufenthaltsorte (so auch in Niedersachsen), landeten dann aber doch in Jüterbog, um den näheren Kontakt zur Verwandtschaft zu haben. Nach dem Krieg wurden neue Lehrer benötigt, denn die vielen Kinder auch aus den Ostgebieten mussten ja wieder in die Schule gehen.

Bereits 1946 machte Ingemarie die Lehrerausbildung und war anschließend in Kaltenborn, Heinsdorf bei Petkus und Jüterbog tätig. Im Ferienlager Petzow lernte sie 1953 ihren Mann Alfred (Jg. 1926) kennen; ebenfalls Junglehrer und aus Medewitz stammend. Sie heirateten dann im November 1955, denn inzwischen war ja schon Tochter Marina geboren. Nun wurde es eng in Jüterbog, sodass sich die junge Familie nach einer größeren Wohnung umschaute.

An einem Wochenende im Juli 1956 machte sich das junge Paar mit dem Fahrrad von Dippmannsdorf (Alfred war hier für Ferienspiele eingeteilt) nach Garrey auf, um sich die freiwerdende Stelle in der Dorfschule anzuschauen. Nach dem anstrengenden Stück der Strecke von Niemege nach Zixdorf – noch gar nicht in Garrey angekommen – gab Inge ihrem Alfred zu verstehen, dass das ihre erste und letzte Fahrt nach Garrey sei.

Hier angekommen, öffnete erst nach mehrmaligem Klopfen an allen Türen die Frau des Lehrers Andro. Sie war allein, denn ihr herzkranker Mann war schon in Belgig. Acht Klassen zu unterrichten war für ihn schon zu anstrengend. Alfred und Inge wurden in die gute Stube gebeten und mit leckerem Weißbrot bewirtet.

„Als wir uns so umschaute, waren wir nicht gerade begeistert: die Möbel alt und abgewohnt, die Küche duster und der Blick nach draußen durch eine Birke versperrt. Der Garten sah schlimm aus: überall Unkraut und umherliegende Steine vom Fundament der ehemaligen Scheune.“ Aber Alfred konnte sich trotzdem mit dem Gedanken anfreunden und seine Frau überzeugen, denn einen Garten – ja das brauchte er. Der Besuch beim Bürgermeister Richard Kretschmer war auch ermutigend, er versprach bis zum Einzug die Wohnung zu renovieren.

Im August 1956 war es dann soweit. Auf der Treppe des Schulhauses wurden sie schon neugierig von klein Dorothee und Ilona erwartet: „Solln wa euch wat helfn?“. Bis auf das Schlafzimmer war tatsächlich alles renoviert, und so bezogen sie die Wohnung für die nächsten 41 Jahre.

Es gab natürlich noch viel zu tun und es war nicht immer einfach; die kleine Marina war lange Zeit bei ihrer Uroma mit im Zimmer. Für die junge Familie begann jetzt eine neue Zeit, sie waren voll Tatendrang und wollten den Sozialismus mit aufbauen. Von den alteingesessenen Bauern wurden sie natürlich argwöhnisch beobachtet, aber bei den Jüngeren fanden sie schnell Anschluss und verbrachten mit ihnen auch gern die Freizeit und den Urlaub beim gemeinsamen Zelten (das hieß damals noch nicht Camping).

Die Organisation des Unterrichts war nicht immer ganz einfach; die Klassen wurden je nach Stärke im oberen und unteren Klassenraum aufgeteilt. Ende der Fünfziger Jahre waren es nur noch 4 Klassen, vorher 8! So war ein Lehrer immer oben und der andere unten bei den Schülern. Der Lehrplan musste von beiden auch immer an die besonderen Bedingungen angepasst werden; ein Teil hatte „Stillbeschäftigung“ während die andere Klasse im selben Raum unterrichtet wurde. Das setzte auch eine gewisse Disziplin (auch von Seiten der Schüler) voraus, heute unvorstellbar.

Alfred Rückert hatte viele Ideen, um den Schulbetrieb zu verbessern. Damit die Kinder nicht auf die Straße rennen, wurde für den Schulhof das Gelände eingeebnet, mit einer Stützmauer umfasst und mit einem Zaun versehen. Mit großem persönlichem Einsatz arbeiteten die Rückerts daran, die Kinder

auf die höheren Klassenstufen vorzubereiten und an das moderne Leben heranzuführen.

Ein guter Draht zur Genossenschaft und zur Gemeindeverwaltung war nötig, um in der damaligen Zeit einen Sportplatz und Schulgarten zu schaffen. Anfangs war der Sportunterricht im Winter noch im Saal der Gaststätte Babatz, später im ehemaligen Hühnerstall der LPG. Auch bei der Organisation von Dorf- und Kinderfesten waren sie federführend. So eine Dorfschule hatte natürlich auch seine Vorteile, bei gutem Wetter wurde mal eben der Heimatkundeunterricht zur Exkursion in die Rummeln. Und wenn Schnee lag: „Bringt morgen alle euren Schlitten mit, wir wollen im Kessel rodeln.“

Aber die fortschreitende Zentralisierung des Schulwesens machte auch um Garrey keinen Bogen. Karola Hanke, Ralph Heise, Stephan Adler, Lothar Hiob und Stefan Romankewietz bildeten die letzte Klasse, die hier in Garrey eingeschult wurde. Bis Anfang 1973 konnte man hier zur Schule gehen, danach war für alle Kinder und auch für das Lehrerpaar Rückert Niemeck neue Schulstätte. In den unteren großen Klassenraum zog nun die Gemeindeverwaltung ein.

1980 erlitt Ingemarie Rückert einen schweren Schlaganfall, wonach sie nicht mehr laufen und sprechen konnte. Es dauerte sehr lange bis sie das alles wieder erlernt hat. In der Zwischenzeit wurde sie aus dem Schuldienst entlassen und die letzten Jahre bis zum Renteneintritt arbeitete sie in der LPG-Küche in Zixdorf. Alfred Rückert war Lehrer in der Niemecker Unterstufe bis 1987.

Nun lebten beide als Rentner weiter in Garrey, auch nach der Wende fühlten sie sich hier noch sehr wohl. Ingemarie Rückert war nun als Ortschronistin tätig und sammelte, sortierte, recherchierte und schrieb alles auf für die Dorfchronik, was in unseren Dörfern früher und jetzt geschah.

Als das Gemeindebüro infolge der Gebietsreform nicht mehr benötigt wurde, kamen Pläne auf, wonach das Haus für 2 Familien umgebaut und

vermietet werden sollte. Diese Aussichten bewogen dann die Rückerts, sich in der Nähe der Kinder Michael und Marina im Norden Berlins nach einer Wohnung umzusehen.

In Leegebruch wurden sie fündig - eine schöne Wohnung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses und das wichtigste für Alfred: ein Garten mit Terrasse. Da kann man sich mit Blumen, Gemüse und Heckeschneiden nach Gusto stundenlang beschäftigen. 2004 starb Alfred Rückert.

Ingemarie ist trotz körperlicher Einschränkungen immer noch aktiv, liest viel oder telefoniert mit den Angehörigen. Sie hat 5 Enkel und 4 Urenkel. Während unseres Besuches haben wir so viele alte Geschichten erzählt und trotzdem noch neues erfahren, dass die Zeit nur so verging.

In diesem Jahr feiert sie ihren 90. Geburtstag und freut sich schon auf das Treffen ehemaliger Schüler im August in Garrey. Wir wünschen ihr alles Gute und hoffen, sie hier dann bei guter Gesundheit wiederzusehen.

Andreas Grünthal

Agrargenossenschaft Boßdorf bringt Grundstück am Ortseingang auf Vordermann

Bereits im vorigen Jahr hat die AG Boßdorf das Grundstück am Ortseingang (vormals Heise) mit den zugehörigen Ackerflächen (ca. 4 ha) gekauft. Seit Herbst sind hier schon Arbeiten in Gange, so wurde das eingefallene Torhaus mit benachbartem Stallgebäude komplett abgerissen und der Hofeingang mit einer Mauer eingefasst, das Hoftor ist auch schon fertig.

Auf Nachfrage gab Alexander Benke gern Auskunft, was die Agrargenossenschaft hier vorhat. Das Haus soll nämlich als Wohnstätte für Beschäftigte im Kuhstall dienen. Das Konzept entspricht dem einer Wohngemeinschaft; jeder Angestellte hat sein persönliches Zimmer, Küche und Bad werden gemeinschaftlich genutzt.

Der Wohnraum umfasst ca. 150 m² und bietet so Platz für 4 Bewohner. Ein wöchentlicher Reinigungsdienst soll die Ordnung in und um das Wohnhaus



gewährleisten. Auf dem Hof wurden bereits neue Sammelgruben eingebaut; ein erster Bausatz wurde vor einigen Wochen unbemerkt des Nachts geklaut.

Die Heizungsanlage wurde bereits repariert, nachdem an mehreren Stellen im Haus der Frost die Leitungen aufplatzen

ließ. Auch Dach und Fassade sollen erneuert werden, sodass hier das Dorfbild aufgewertet wird. Wie Alexander Benke betonte, sollen alle Aufträge an Handwerker der Region vergeben werden. Andreas Grünthal

Zeitzeugen (händeringend) gesucht

Jüngere Dorfgeschichte geht verloren, wenn sie nicht aufgeschrieben wird und diejenigen, die sie erlebt haben, eines Tages nicht mehr unter uns weilen werden. So ist es auch mit den Nachkriegsjahren 1945 bis 1949.

Die Jahre zwischen Kriegsende und der Gründung der DDR waren sehr schwierige und bewegte Jahre, auch in Garrey.

Damit diese Erlebnisse und Erfahrungen nicht einfach verschwinden, suche ich Garreyer, die bereit sind, mir davon zu berichten. Dies können auch Kleinigkeiten sein, denn gerade die Kleinigkeiten ergeben oft ein lebendigeres Bild als die großen Erlebnisse.

Wenn es noch genügend Berichte geben wird, kann daraus ein kleines Buch über diese Zeit entstehen.

Gern kann ich die Angaben anonymisieren, d.h. ohne den Namen des Berichtenden zu nennen und dessen Schilderungen soweit zu verallgemeinern, dass man daraus keine Rückschlüsse auf den „Informanten“ ziehen kann.

Also deshalb meine Bitte: Wer bereit ist, mir etwas über die Jahre 1945 bis 1949 zu erzählen, der rufe mich bitte an: Tel. (033843) 920 190. Schon jetzt vielen Dank!

Gabi Eissenberger

Wir danken der Allianzagentur Grünthal
für die Unterstützung beim Druck der Ausgabe.



Liane Grünthal
Versicherungsfachfrau (BWV)
Allianz Hauptvertretung

Juristenstr. 2, 14823 Niemegek
liane.gruenthal@allianz.de
www.allianz-gruenthal.de

Versicherungen von Allgefahrendeckung über Investments bis Zahnversicherung.

Frühling

von Joachim Ringelnatz (1883–1934)

Die Bäume im Ofen lodern.
Die Vögel locken am Grill.
Die Sonnenschirme vermodern.
Im Übrigen ist es still.

Ein süßer Duft von Havanna
Verweht in ringelnder Spur.
Ich fühle an meiner Susanna
Erwachende neue Natur.

Es stecken die Spargel aus Dosen
Die zarten Köpfchen hervor.
Bunt ranken sich künstliche Rosen
In Faschingsgirlanden empor.

Es lohnt sich manchmal, zu lieben,
Was kommt, nicht ist oder war.
Ein Frühlingsgedicht, geschrieben
Im kältesten Februar.

Ein Etwas, wie Glockenklingen,
Den Oberkellner bewegt,
Mir tausend Eier zu bringen,
Von Osterstören gelegt.

Kommende Termine

- 13.02. 18.30 Einwohnerversammlung im DGH**
Welche Möglichkeiten der Bebauung bestehen in unseren Orten, um für Zuzügler zu werben? Bauamtsleiter Thomas Griesbach informiert. Beteiligung bei "48 Stunden Fläming" in Raben am 8./9. September 2018 (Ralf Rafelt).
- 18.02. 9.00 Zixdorf: Gottesdienst mit Pfarrer Geißler**
- 24.02. 12.00 Garrey: Schlachtfest Café Lehmann**
- 24.02. 19.30 Garrey: Fastnachten mit Band Inflagranti im DGH**
- 24.02. 15.00 Rädigke Gasthof: musikalisches Märchen: Hänsel und Gretel (Kinder ab 3 J.)
- 25.02. 14.00 Raben Naturparkzentrum: Saatguttauschbörse
- 04.03./05.03 Raben Naturparkzentrum: Seifenherstellung (2 h)
- 16.03. 19.00 Rädigke Gasthof „Der Makronenmord“ Kriminalkommissar stellt aus seinem Buch authentische Fälle in der DDR vor
- 17.03. 19.30 Niemegek Kulturhaus Live Multivisionsshow "Irland - Inselperle im Atlantik"
- 24.03. 19.00 Garrey: Jagdball im DGH**
- 01.04. 6.00 Osterfeuer und Ostergottesdienst mit Pfarrer Geißler Kirche Garrey**
- bis 01.04 Burg Eisenhardt Bad Belzig – Ausstellung des Kunstvereins Hoher Fläming: Kunst braucht Öffentlichkeit braucht Kunst, Arbeiten auf Papier, Bilder, Plastiken
- zusammengestellt: Liane Grünthal

Wer Themenvorschläge hat oder Lust hat, ebenfalls an den Ausgaben des Dorfblattes mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei Burkhard Schmidt (Kontaktdaten siehe unten). Veröffentlichte Fotos stammen - soweit nicht anders genannt - vom jeweiligen Autor des Beitrages.

Geplanter Erscheinungstermin für die kommende Dorfblatt-Ausgabe: Mai 2018

Kontakt: bursch@gmx.net - oder Postkasten (s. u.)
V.i.S.d.P.: Burkhard Schmidt, Dorfstraße 13, 14823 Garrey, Tel. 033843-30492
Layout: Burkhard Schmidt